

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Umwandlung des deutschen Stabes der Heeresgruppe in einen türkischen nicht mehr zutrafen. Die Mehrzahl von ihnen hatte auch erkannt, daß die offenen und geheimen Widerstände der nachgeordneten türkischen Dienststellen einen ausschlaggebenden Einfluß ausschlossen. Ein deutscher Abteilungs-Chef konnte aber unmöglich die Verantwortung übernehmen für Maßnahmen, die unter Ausschluß seiner Mitarbeit, häufig im Widerspruch mit dem von ihm für richtig erkannten, türkischerseits getroffen wurden.

Dies galt auch besonders für mich als den deutschen Armeearzt, der ich doch für den gesamten, also auch den türkischen Sanitätsdienst der Heeresgruppe allein die Verantwortung trug. Unvereinbar mit einer leitenden Stellung überhaupt war es, daß man von den Türken immer wieder vor vollendete Tatsachen gestellt und höchstens zu Hilfe gerufen wurde, wenn es nötig war, angerichteten Schaden wieder gutzumachen. Es blieb zu erwarten, daß diese Schwierigkeiten zumal unter einem türkischen Chef des Stabes künftig nur noch zunehmen würden. Dieser Standpunkt deckte sich wohl auch mit den Anschauungen des nunmehrigen Oberbefehlshabers, der dem Antrag der deutschen Offiziere im Stabe auf Enthebung von ihren Dienststellen keinen Widerstand entgegensetzte. Um die dienstlichen und persönlichen Interessen der deutschen Angehörigen der Heeresgruppe zu wahren, wurde beim Stabe eine „Abteilung für deutsche Angelegenheiten“ unter Leitung des bisherigen Oberquartiermeisters, Major *Ludloff*, geschaffen. Der deutsche Etappenarzt, Oberstabsarzt *Lambert*, der zugleich mit der türkischen Uniform den Rang eines osmanischen Sanitäts-Oberstleutnants angenommen hatte, wurde dieser Abteilung als leitender Sanitäts-Offizier zugeteilt. Der Umbau des bisher deutschen Stabes im türkischen Sinne wurde schnell und gründlich vorgenommen. Die Mehrzahl der deutschen Offiziere trat in allernächster Zeit die Heimreise an. Daß sie bis zum vollständigen Eintreffen der türkischen Nachfolger die Dienstgeschäfte weiterführten, war selbstverständlich.

Das persönliche Verhältnis zwischen den deutschen und türkischen Mitgliedern des Stabes war korrekt höflich, führte aber bei der Verschiedenheit der Anschauungen auch im außerdienstlichen Verkehr und dem unausrottbaren Mißtrauen auf türkischer Seite zu keiner intimeren Annäherung. Jene deutsche Kameradschaft, wie sie unsere höheren Stäbe wie die Truppe mit einigendem Band umschloß, konnte naturgemäß hier nicht vorhanden sein. Das gegenseitige Vertrauen, der Geist und die belebende Frische der Aussprache, wie sie den engeren Stab des Generals *v. Falkenhayn* stets, auch unter den schwierigsten äußeren Umständen,